



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)

[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

DVR: 0000191

StRH V - GU 205-3/15

### Maßnahmenbekanntgabe zu

Wien Energie GmbH, Betrieblicher Brandschutz in den  
Kraftwerken Simmering, Donaustadt und Leopoldau;

Nachprüfung

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Erledigung des Prüfungsberichtes .....	3
2. Kurzfassung des Prüfungsberichtes .....	3
3. Bericht der Wien Energie GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen .....	4
4. Umsetzungsstand im Einzelnen .....	5
Empfehlung Nr. 1 .....	5
Empfehlung Nr. 2 .....	5
Empfehlung Nr. 3 .....	6

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzgl. ....	bezüglich
bzw. ....	beziehungsweise
GmbH .....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Nr. ....	Nummer

## **1. Erledigung des Prüfungsberichtes**

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog den Betrieblichen Brandschutz in den Kraftwerken Simmering, Donaustadt und Leopoldau einer Nachprüfung. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 12. Mai 2016 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 19. Mai 2016, Ausschusszahl 101/16 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

## **2. Kurzfassung des Prüfungsberichtes**

*Die im Bericht des damaligen Kontrollamtes festgestellten Mängel in den Kraftwerken der Wien Energie GmbH wurden bis auf einige Organisationsmängel bei der Betriebsfeuerwehr behoben.*

*Die im Rahmen der Nachprüfung durchgeführte Lösch- und Bergeübung im Kraftwerk Simmering absolvierte die Betriebsfeuerwehr Wien Energie auf hohem Niveau.*

*Ein externer Sachverständiger und die Magistratsabteilung 68 bestätigten die behördlich vorgeschriebene Mindesteinsatzstärke der neu gegründeten Betriebsfeuerwehr Wien Energie von sechs Betriebsfeuerwehrlern. Für den Fall der Entsendung von drei Betriebsfeuerwehrlern in die Kraftwerke Donaustadt oder Leopoldau wären zur Kompensierung des Restrisikos im Kraftwerk Simmering noch sicherheitssteigernde Maßnahmen zu setzen.*

**3. Bericht der Wien Energie GmbH zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen**

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 3 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	2	66,7
In Umsetzung	1	33,3
Geplant	-	-

  

Nicht geplant	-	-
---------------	---	---

#### **4. Umsetzungsstand im Einzelnen**

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

##### **Empfehlung Nr. 1**

Obwohl die Kraftwerke Donaustadt und Leopoldau über kein ständig anwesendes Personal verfügen, wären diese Kraftwerke wieder in das Übungsprogramm der Betriebsfeuerwehr aufzunehmen.

##### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Wie der Stadtrechnungshof Wien anmerkte, ist das Kraftwerk Leopoldau seit 2 ½ Jahren nicht mehr in Betrieb und das Kraftwerk Donaustadt wird ferngesteuert, weshalb auch die Übungen nicht an diesen Standorten stattfanden. Dennoch wird der Empfehlung nachgekommen und werden die Übungen auf dem Gelände der Kraftwerke Donaustadt und Leopoldau wieder in das Übungsprogramm der Betriebsfeuerwehr aufgenommen werden.

##### Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

##### **Empfehlung Nr. 2**

Zur Reduzierung des bestehenden Restrisikos bei allfällig gleichzeitig auftretenden Brandereignissen im Kraftwerk Simmering und im Kraftwerk Donaustadt oder im Kraftwerk Leopoldau wären sicherheitssteigernde Maßnahmen im Sinn der gutachtlichen Stellungnahme der Magistratsabteilung 68 vom 29. Juli 2015 zu setzen. Dabei wären jedenfalls die brandschutztechnischen Einrichtungen sowie der erforderliche Ausrüstungs- und Ausbildungsbedarf zu evaluieren und entsprechende Veranlassungen zu treffen, anwesende jedoch nicht diensteingeteilte Betriebsfeuerwehrleute im Bedarfsfall

in den Dienst zu stellen und der von der Magistratsabteilung 68 als erforderlich erachtete "Lotsendienst" einzurichten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die in der gutachterlichen Stellungnahme der Magistratsabteilung 68 vom 29. Juli 2015 angeführten Maßnahmen werden seitens Wien Energie GmbH umgesetzt.

Im Fall eines Einsatzes der Betriebsfeuerwehr im Kraftwerk Donaustadt oder im Kraftwerk Leopoldau wird eine Schichtmitarbeiterin bzw. ein Schichtmitarbeiter als Lotsin bzw. Lotse im Kraftwerk Simmering Dienst eingeteilt.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

**Empfehlung Nr. 3**

Aufgrund der Feststellungen der Magistratsabteilung 68 und des Landesverbandes der Betriebsfeuerwehren von Wien wäre eine Kommandanten-Stellvertreterin bzw. ein Kommandanten-Stellvertreter sowie eine entsprechende Anzahl von Zugkommandantinnen bzw. Zugkommandanten für den Dienst bei der Betriebsfeuerwehr einzusetzen. Die periodischen Prüfungen der Atemschutzgeräte wären besser zu dokumentieren und eine gemeinsame Lagerung von verwendbaren und auszuscheidenden Ausrüstungsgegenständen wäre zu unterlassen. Weiters wäre der eingesetzte Atemschutzwart anzuhalten, verstärkt auf die Einsatzfähigkeit der Atemschutzgeräte zu achten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Es wurden bereits Mitglieder der Betriebsfeuerwehr zur Ausbildung zur Zugkommandantin bzw. zum Zugkommandanten angemeldet.

Die ersten beiden Schulungen finden bereits im Oktober 2015 statt. Aus dem Kreis der Zugkommandantinnen bzw. Zugkommandanten wird nach Abschluss der Schulungen die Kommandantin-Stellvertreterin bzw. der Kommandant-Stellvertreter ausgewählt. Der Atemschutzwart wurde bzgl. der Wartung der Atemschutzgeräte entsprechend der Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien bereits nachgeschult.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Für den Stadtrechnungshofdirektor:

Dipl.-Ing. Albert Otto

Wien, im November 2016